

## ... ein paar Sätze zur Farbtheorie

Natürlich kennen wir alle die Bedeutung der **Primärfarben** –  
das anregende und belebende **Gelb**,

*Strahlend, warm, vital, schreiend, an- und aufregend, befreiend, leicht, gelöst, sauer u. erfrischend, spitz, schrill*

580 nm

RGB 255-255-0 = Sonnengelb

Geschmacksempfindung: süß(rötliches Gelb)- sauer(grünliches Gelb) – ambivalente Aussagen!

Wärmeempfindung: warm

Visuell: hell, nah, hoch, schrill, männlich

Tastempfinden: weich(rötlich)

**Osten**

ein beruhigendes und unendliches **Blau**

*Kühl, beruhigend, entspannend, vertrauensvoll, empfangend, kontemplativ, sehnsüchtig, sympathisch, fern, ernst, geistig,  
traurig, beharrend, sanft, klare Aussage, Sehnsucht, tief*

*Ausgleich, abkühlend, erfrischend*

**Blau bedrängt nicht!**

Geschmacksempfindung: herb- bitter – bis neutral

Wärmeempfindung: sehr kalt – eisig (türkis)

Visuell: dunkel, fern

**Schwer**

Tastempfinden: hell wirkt weich und nass

und aktive, auch manchmal leidenschaftliche und starke **Rottöne**.

*erregend, erwärmend, belebend, autonom, aktiv, triebhaft, glücklich, freudig, energetisch  
anregend, aktiv, stark, dynamisch, aber auch warnend und aggressiv*

700 nm

RGB 255-0-0

**Langwellenbereich**

(scharlachrot)

Geschmacksempfindung: (würzig, knusprig, scharf); **süß**

Wärmeempfindung: **sehr warm – heiss; trocken**

Visuell: **nah, strahlend**

Tastempfinden: rau

In unseren Räumen treten diese Farbtöne aber meist nicht rein sondern als zarte Wand-Töne oder Mischfarben auf.

**Durch das Mischen von zwei Primärfarben erhalten wir eine Sekundärfarbe.**

Die Farben, die auf dem Farbkreis genau gegenüber liegen - beispielsweise **Orange** und **Blau** - werden **Komplementärfarben** genannt. Sie sind vom Charakter gegensätzlich und können in Räumen sehr gut als **Farbakzente** verwandt werden - man betont ein Accessoire, hebt hervor, akzentuiert. Setzt einen Raum durch diesen Farbkontrast in Szene!

### Farbinversion (Disharmonie)

- Reinbunte Farben haben eine ganz bestimmte natürliche Eigenhelligkeit,

Wenn reinbunte Farben durch Beimischen von unbunten Farben (Weiss, Grau, Schwarz) oder durch Verdünnen verändert werden entstehen andere Helligkeiten.

- **Die Umkehrung der natürlichen Eigenhelligkeit von Bunttönen nennt man Farbinversion.**

- Hängt etwas vom eigenen Geschmack ab (Aversionen, Antihaltungen)
- In der Natur: Farben anhand von Wellenlängen; normales Helligkeitsgefälle
- **Inversionen sollten bewusst eingesetzt werden; sind spannend!**

- Beispiel: **Gelb verdunkelt** – Violett aufgehellt

- **Gelborange** – Blaugrün
- **Gelb** – Cyan
- **Rotorange** – Ultramarin
- **Zinnober** – Rotviolett
- **Gelbgrün** – Magenta

Möchte man lieber "**Harmonie**" erleben, sollte man "**verwandte Farbtöne**" verwenden, die im Farbkreis nebeneinander liegen. Dadurch kann man einen Raum beruhigen und entschleunigen.

### Höhere Harmonien

- Wertgleiche Farbkombinationen – kommen in Natur kaum vor

**Ausgang von wertgleichen Farben, Verschiebung des Farbwertes (Tonwert) in eine Richtung, indem Eigenhelligkeit der Bunttöne überbetont wird.**

- Sehr gute Ergebnisse mit hellklaren, dunkelklaren, trüben oder beliebigen Zusammenstellungen! (wie Schatten in der Natur)
  - Klassische Herrenmode: hellgelber Polunder mit ultramariner Hose
    - „edel“ = Erdtöne; Schwarz; ganz helles Gelb
  - **Kombination aus:** Hellerer Buntton .... Heller und weniger satt  
Dunklerer Buntton ... Dunkler und satter

Ein weiterer Aspekt eines Farbtons ist die Vermittlung von **Wärme** oder **Kälte**. Farben aus dem **Rot-Orangem Spektrum** bewirken für uns Menschen, dass das Zimmer gemütlicher und wärmer erscheint. Dagegen assoziieren wir mit Farbtönen aus dem **Blau- Grünem Farbenspektrum** eine gewisse Weite und Kühle.